

# KREATIVATELIERS IN WIENER FRAUENHÄUSERN



Theater & Kultur

**PILOTPROJEKT 2006**

<http://www.ichduwir.at/projekte/frauenhaus.htm>

Das Gesamtprojekt ist eine Initiative von:

**VEREIN ICHDUWIR**

KÜNSTLERISCHES KONZEPT & REALISIERUNG

PROJEKTL EITUNG - HEIDE ROHRINGER

in Kooperation mit: *frauenhäuser*  wien

**VEREIN WIENER FRAUENHÄUSER**

STANDORTE UND INSTITUTIONELLER KONZEPTPARTNER

GESCHÄFTSFÜHRUNG - ANDREA BREM



**Frauen**<sup>MA57</sup>  
StaDt  Wien

**Kontakt:**

**ICHDUWIR-Büro**

Thaliastrasse 75/2/R2

A-1160 Wien

01/ 486 96 46

office@ichduwir.at

www.ichduwir.at



**Projektleitung**

0699 100 53841

rohringer@ichduwir.at



**KREATIVATELIERS in Wiener Frauenhäusern**

<http://www.ichduwir.at/projekte/frauenhaus.htm>

## ES IST ZUM SCHREIEN!

Zuerst, wenn man ein Kind ist,  
denkt man,  
dass man die Schläge verdient,  
weil man nicht so sein kann wie man soll!

Später merkt man,  
dass die Eltern nicht so sind  
wie sie eigentlich sein sollen  
und beschließt schnell groß zu werden  
und abzuhausen!

Wenn man endlich wütend genug ist  
um zu verschwinden,  
stellt man sich vor,  
dass jetzt alles anders wird!

Aber irgendwie merkt man bald,  
dass nicht nur die Eltern schlagen!

Von da an weiß man,  
dass mit einem etwas nicht stimmt!

Man versucht sich damit abzufinden,  
dass man nichts wert ist  
und eben deshalb verdroschen wird!

*Die Lebenserfahrung dieser jungen  
Frau stellt leider keinen Einzelfall dar.*



Aber wenn man dann ein Kind kriegt  
und alles von vorne wieder losgeht,  
dann erkennst Du,  
dass nicht Du  
sondern die anderen  
irgendwie abartig sind.

Und dann ist es Zeit  
endlich  
wirklich zu gehen.

Damit Dein Kind  
wirklich Kind sein kann!

Und am Ende nicht auch  
nichts anderes gelernt hat  
als hinzuschlagen  
oder sich schlagen lassen!!



**Der Mut und die Entschlusskraft,  
völlig auf sich gestellt einen  
tatsächlichen Neubeginn zu  
wagen und damit ein neues,  
selbstbestimmtes Leben  
anzufangen, sind enorm und  
verdienen neben persönlicher  
Anerkennung auch jede, nur  
mögliche Hilfestellung!**

***Vor diesem Hintergrund  
entstanden Projektidee und  
methodisches Konzept!***

### ***Das kurzgefasste Projektkonzept***

BewohnerInnen von Frauenhäusern befinden sich in einer persönlichen Notsituation, der zumeist ein lang anhaltender Leidensweg vorangegangen ist.

Das Projekt bietet den Frauen die Möglichkeit in vielfältiger Weise kreativ tätig zu werden und über experimentelle Erfahrungen die eigenen, kreativen Kräfte neu zu entdecken.

### ***Ergänzung steht im Vordergrund***

Die Bedeutung der Projektarbeit liegt in der Ergänzung zu bestehenden therapeutischen und sozialen Betreuungsangeboten. Das beinhaltet einerseits die absolute Freiwilligkeit der Teilnahme, andererseits ein teilnehmerorientiertes Aktionsangebot.

### ***Das Erfolgsrezept ist kurz gefasst***

Die spezielle Form der Projektarbeit stellt eine emotionale „Auszeit“ der individuellen Problembehandlung dar, mobilisiert ungenutzte Kräfte und macht dadurch eigene Stärken erkennbar.

Und diese zu kennen, ist speziell in Zeiten der Neuorientierung bedeutsam.



# Das Konzept



**Kulturpädagogik ist ein  
methodischer Fachbereich  
für bedürfnisorientierte  
Zielgruppenarbeit**

### **ICHDUWIR-Referenzprojekte**

- Mutter Kind Heim
- Otto Wagner Spital
- soziokulturelle Stadtteilprojekte

# DAS PILOTPROJEKT 2006

## Projektumfang

- ✓ 4 Standorte mit jew. ca. 3monatiger Projektdauer
- ✓ individuelle Projektarbeit an jedem Standort  
(kein Standardprogramm)
- ✓ begleitende Fotodokumentation
- ✓ standortbezogene Projektdokumentation
- ✓ Internetpräsentation
- ✓ öffentliche Begleitveranstaltungen / Ausstellungen

## Finanzierung

- ☞ **Basisfinanzierung der MA57**  
die Vorbereitung und Startphase ermöglichte
- ☞ **Verein ICHDUWIR**  
weitgehender Honorarverzicht des Teams

Wir danken außerdem sehr herzlich:

- ☞ **Fa. Active Human Art Kreativberatung OEG**  
Internet & Dokumentationen
- ☞ **DSA Roman Wuketich**  
fachspezifische Projektsupervision

**Danke an alle Spender & Unterstützer!**

frauenhäuser  wien



**Finanzierungsbedarf  
für das Projektjahr 2007**

**€ 20.000.-**

# PROJEKTARBEIT = SOLIDARITÄT

## GEGEN GEWALT AN FRAUEN

### **“Frauenhaus, die letzte Station?”**

Frauenhäuser sind mit Sicherheit “die letzte Zuflucht!” weil die Anonymität Sicherheit bietet!

“Sozial schwach” bedeutet im Zusammenhang mit Frauenhäusern nicht zwangsläufig mittellos sondern vielmehr die Tatsache, dass die Bedrohung lebensbestimmend ist.

Sondereinrichtungen sind in unserer Gesellschaft mit Begriffen wie “Strafe, Krankheit, Wegsperrern, Schutz der Bürger” untrennbar verbunden. Im Zusammenhang mit Frauenhäusern wird diese Norm allerdings umgekehrt.

**Betroffene Frauen sind nicht Täter sondern Opfer!**

Das weitreichend bewusst zu machen, verlangt einen gewaltigen Umdenkprozess und auch das Eingeständnis, dass wir den Tätern nicht offen genug zeigen:

**Gewalt gegen Frauen ist kein Kavaliersdelikt!**

**Anonymität ist wesentlicher Bestandteil**

**Das betrifft natürlich auch unsere Projektarbeit!**



### **Was hast Du mit einem Frauenhaus zu tun?**

Mit dieser Frage wurde ich oft konfrontiert und dabei war zumeist spürbar wie mein Gegenüber innerlich abrückte.

Kein Zufall, denn mit dem Begriff “Frauenhaus” sind mehr Ahnungen und Vorurteile verbunden als Tatsachen vertraut.

**Es kann uns alle (be)treffen!**

Frauen zwar unmittelbarer als Männer, doch als Eltern, Geschwister, Freunde, Dienstgeber, Nachbarn,... sind auch sie mit dem Schicksal misshandelter Frauen konfrontiert.

**Zumindest wenn wir alle die Bereitschaft wegzuschauen aufgeben und den zahlreichen Signalen betroffener Frauen größere Beachtung schenken würden.**

# 1 PROJEKT = 4 STANDORT-TEILPROJEKTE

frauenhäuser  wien

## Anwesenheit von Kindern

Die generelle Zielsetzung, die Projektzeit als bewusste "FRAUENZEIT" zu etablieren, wurde mit unterschiedlicher Konsequenz beibehalten. So hatte das Projekt mitunter zahlreiche, gebannte ZuschauerInnen im Kindesalter und



## Räumliche Gegebenheiten wirken dominant

Die Anlage eines Hauses und die Möglichkeit zu individuellem Rückzug wirkte zwangsläufig auch auf das Projekt. Die Erfahrung zeigte, der größte Raum ist nicht zwangsläufig auch wirklich der beste. So erwies sich gerade das etwas chaotische Nebeneinander von Kochen, Putzen und Projektarbeit als überaus heimelig und gemeinschaftsfördernd.



## Atmosphärisches Kennzeichen "Vertrauen"

Die Abende waren an allen Standorten zumeist sehr lustig und oft erwies sich, dass lachen und weinen sehr knapp zusammen liegt. Die Tatsache, dass dem Scherz ebenso selbstverständlich Raum gegeben wurde wie individuellen Problemen oder Erziehungsfragen, beweist das große Vertrauen der Frauen. In dieser Weise aufgenommen zu werden ist ein persönliches Geschenk und eine besondere Anerkennung.

**Und dafür ein ebenso herzliches Dankeschön wie für die vielen Bilder, deren Verkauf die Weiterführung der Projektarbeit ermöglichen sollen!**

## Überraschende Übereinstimmung der Entscheidung

Völlig unerwartet entschied sich jede Hausgemeinschaft vorerst für "MALEN". Andere Ideen tauchten zumeist erst am Ende, als Vorschläge für das kommende Jahr auf.



  
Theater & Kultur



# BESONDERHEITEN - STANDORT 1

Projektzeit: Frühling 2006

Frauen<sup>MA57</sup>  
StadtWien

## **Sandy, die humorvolle Endlos-Malerin**

Erinnerungen an den Projektbeginn am Standort 1 sind untrennbar mit Sandy verbunden, die im vergangenen Herbst auf tragische Weise gewaltsam ums Leben kam.

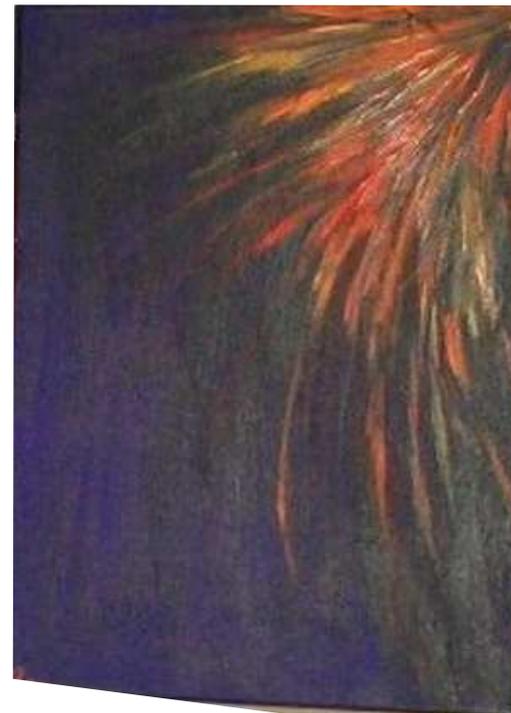
Als enthusiastische Projektteilnehmerin malte sie auch stillend oder ihr Baby in den Schlaf schaukelnd weiter.

Das Ende des Projekts drohte sie scherzhaft "polizeilich verbieten zu lassen!"



CH  
DU  
LIR  
Theater & Kultur

Das Bild "Geburt" entstand für ihren neugeborenen Sohn am ersten Projektabend. Es war der Tag ihrer Heimkehr aus der Klinik



Die TeilnehmerInnen entwickelten eine besondere Vorliebe für unterschiedliche Techniken und waren immer am Experimentieren.

Weniger beliebt war das Mischen von Farbtönen, das überließen die Frauen gern mit üppig-nasser Verarbeitung dem Zufall.

# BESONDERHEITEN - STANDORT 2

Projektzeit:  
Sommer 2006



**AXONAS RENATE FLEISCHMANN**  
FLIESEN · NATURSTEIN · EDELSTAHL · GLAS · MOSAIK



## **Großprojekt führt an Grenzen**

Das Vorhaben eine Außenwand des Hauses mit einem Mosaik zu veredeln wird angesichts von Sommerurlaube und BewohnerInnenwechsel zum Endlosvorhaben.

Am Ende waren alle einig "*<unvollendet>* bedeutet, dass es nächstes Jahr weitergehen muss!"

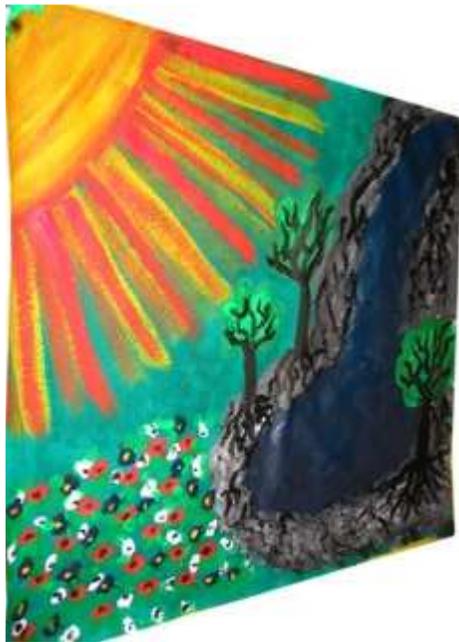
frauenhäuser  wien

## **Vielfalt der Malarbeiten**

Im Unterschied zum Standort 1 malten die TeilnehmerInnen gern und viel in mehrteiligen Arbeitsschritten.

Das Mischen von Farben wurde zur eigenen Kunstform erklärt. Fülle und Ausdruckskraft der Arbeiten waren wieder überwältigend.

# BESONDERHEITEN - STANDORT 3



Projektzeit: Herbst 2006



## *Herbststimmungen inspirieren und hinterlassen Spuren*

Die jahreszeitlich bedingten Veränderungen der Natur setzen sich als Hauptmotiv durch und geben sich auch bei der Farbwahl zu erkennen. Für dieses Team ist nicht das Neue bedeutsam sondern die schrittweise Verfeinerung von bereits bekannten Techniken.

frauenhäuser  wien



**HITConsulting GmbH**

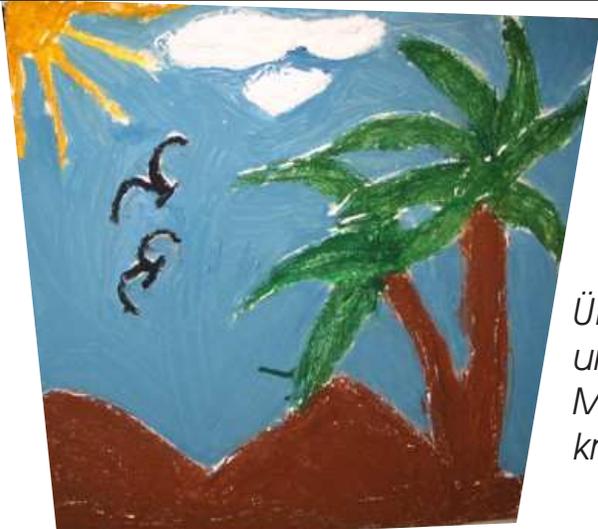
## *Projektende bedingt Projektstart- Standort!*

Das Projektende wird nicht wie bisher gefeiert, sondern offen betrauert. Bedingung zum Abschied: "Sobald die ersten Werke verkauft und die ersten Spenden eingelangt sind, soll und muss hier die Arbeit wieder aufgenommen werden!"

## ***Frauenhaus-Bewohnerin, wer ist das?***

Eine typische Frauenhausbewohnerin gibt es nicht, denn die Frauen kommen aus allen Kulturen, Sozial- & Bildungsschichten. Man trifft auf jugendlich junge Frauen ebenso wie auf solche, die man als 50plus bezeichnet. Frauenhausbewohnerinnen sind weder an Äußerlichkeiten noch am Verhalten zu erkennen.

Sie sind keine exotischen Wesen sondern Frauen, die den Mut haben familiären Gewalttätern zu entfliehen!



## ***Der schönste Moment***

*Am Ende eines Projektabends noch einmal alle Bilder zu betrachten wurde zum Ritual.*

*Überraschung, Zufriedenheit und Stolz erzeugten dabei jedes Mal eine überwältigende, knisternde Spannung.*

## ***Kreativpotential enorm!***

Das Projekt ist dazu angetreten, das kreative Kraftpotential der Frauen anzuregen und bewusst zu machen. Wie enorm es tatsächlich ist, war jedoch für alle überraschend. Dem entsprechend groß war auch die entspannende Wirkung, was dem Projekt die Beinamen "Jungbrunnen" & "Schönheitsfarm" bescherte.

*Active Human Art*



# PROJEKT-SPLITTER

## ***Die absolute Freiwilligkeit der Teilnahme stellt eine methodische Voraussetzung dar!***

Bewusst "NEIN" zu sagen, sagen zu können, hat in manchen Situationen besondere Bedeutung. Und ein unterschiedlich reges Kommen und Gehen sagt mitunter mehr aus als Teilnehmerfluktuation.

Einen absoluten Höhepunkt an "Erfolg" darf ein Projekt daher verbuchen, wenn es zum fixen, kommunikativen Treffpunkt wird.



## ***Stil der Arbeiten wesentlichstes Unterscheidungsmerkmal***

Abgesehen vom übereinstimmenden Ausgangspunkt "MALEN" entwickelte sich jedes Team sehr eigenständig. Sowohl künstlerisch, wie auch als Gruppe wurden unterschiedliche Wege eingeschlagen.

# “FRAUEN-KUNST”

- ☞ präsentiert die Ergebnisse & Werke des einjährigen Pilotprojekts  
**„Kreativateliers Frauenhäuser“!**
- ☞ bietet die Möglichkeit Bilder anzukaufen und zu ersteigern!
- ☞ können Sie durch den Kauf von Naturseifen aus meinem Atelier unterstützen!  
**um die Weiterführung zu ermöglichen**
- ☞ freut sich über jede/n weitere MitstreiterIn, die für die Weiterführung aktiv wird!  
**Spendensammlungen, Sponsorbeiträge oder  
Benefizaktivitäten**
- ☞ wendet sich an jederman/frau, um ein deutliches Zeichen zu setzen!

## **! gegen Gewalt an Frauen !**

frauenhäuser  wien

  
Theater & Kultur

**Info & Kontakt: ICHDUWIR-Theater & Kultur**  
Heide Rohringer - 0699 100 53841  
rohringer@ichduwir.at